

## Revision der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum 28. August 2014

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat die Datenaufbereitung für die Beschäftigungsstatistik modernisiert, um genauere Ergebnisse zu erzielen und die Beschäftigungsstatistik weiter ausbauen zu können.

Damit sind detaillierte Auswertungen (z.B. zur Mehrfachbeschäftigung) möglich. Außerdem wurde dabei auch die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überprüft und um neue Personengruppen erweitert. Im Ergebnis nimmt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu.

Konkret wurden vier neue Personengruppen in die neue Berechnung einbezogen:

- Menschen in Behindertenwerkstätten oder ähnlichen Einrichtungen
- Menschen in Jugendhilfeeinrichtungen
- Menschen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten
- Nebenerwerbslandwirte bzw. -landwirtinnen.

Die neu hinzugekommenen Beschäftigten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen wirken sich vor allem auf den Wirtschaftsabschnitt „Q Gesundheits- und Sozialwesen“ aus. Für diese Personengruppe liegen derzeit noch keine Informationen zur ausgeübten Tätigkeit vor. Die Erweiterung um Personen, die ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leis-

ten, spiegelt sich vor allem im Berufsbereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ wider.

Aufgrund der neu aufbereiteten Daten sind die Abweichungen zu den früher veröffentlichten Ergebnissen so gravierend, dass die BA eine rückwirkende Revision der Daten ab dem Jahr 1999 vorgenommen hat. Die Bestandsänderung variiert im Zeitverlauf und fällt für frühere Jahre deutlich geringer aus (s. Abbildung).

Zwar wurde die geringfügige Beschäftigung nicht um weitere Personengruppen erweitert, aber auch hier kommt es zu Datenveränderungen. Die Ursache der Datenveränderung ist also ausschließlich die neue Datenaufbereitung, durch die die Art der Beschäftigung (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig oder beides) genauer ermittelt werden kann.

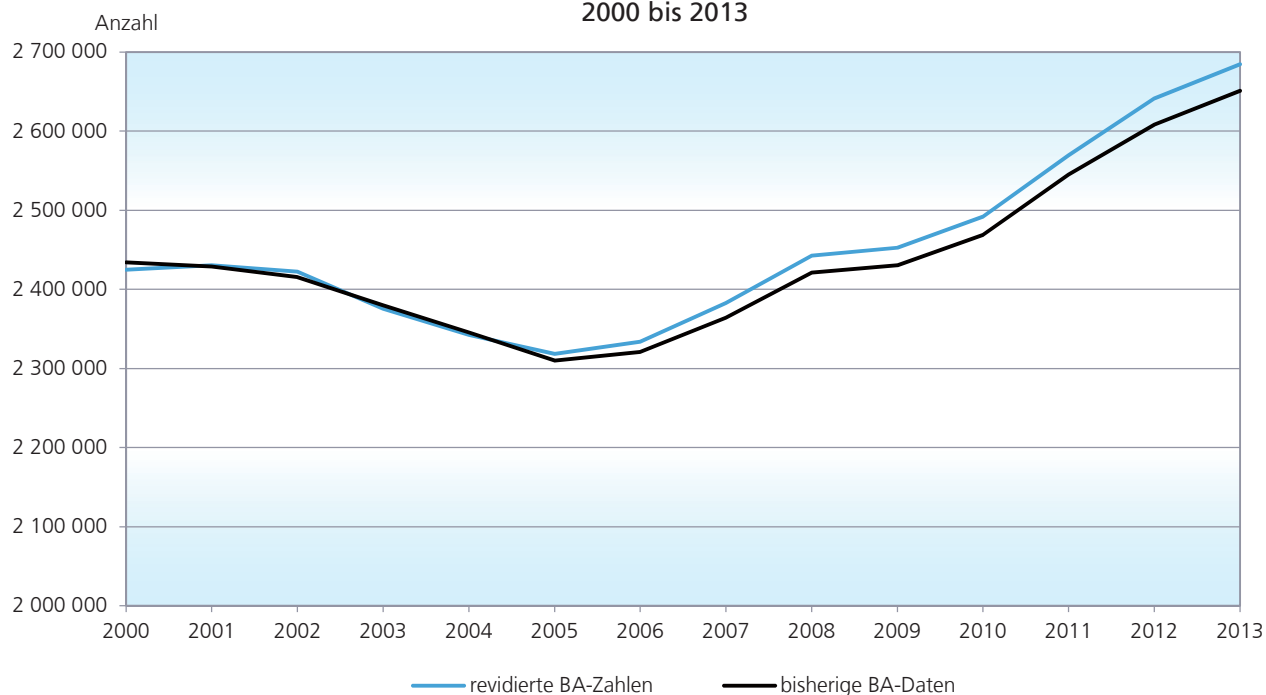
Zum Berichtsmonat August 2014 fand mit der Revision des Statistik-Verfahrens auch eine Generalüberholung der Arbeitslosen-Statistik ab 2007 statt. Denn die statistisch angehobene Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wirkt sich auch auf die Arbeitslosenquote aus, da die Beschäftigtenzahl zentrale Bezugsgröße zur Berechnung der Quote ist. Für die gleiche Zahl von Arbeitslosen ergibt sich durch die Revision eine geringere Arbeitslosenquote – wenn auch nur im Bereich der Nachkommastellen.

Weitere fachliche Erläuterungen enthält der „Methodenbericht: Beschäftigungsstatistik August 2014“ der Bundesagentur für Arbeit (Download unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/>).

### Auswirkungen der Revision in Niedersachsen zum Stichtag 31.12.2013 nach Art der Beschäftigung

Art der Beschäftigung	Nach Revision	Vor Revision	Differenz	
	absolut		%	
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>2 695 549</b>	<b>2 660 068</b>	<b>+35 481</b>	<b>+1,33</b>
davon Männer	1 470 548	1 448 312	+22 236	+1,54
Frauen	1 225 001	1 211 756	+13 245	+1,09
darunter Deutsche	2 552 025	2 513 361	+38 664	+1,54
Ausländer	142 443	145 940	-3 497	-2,40
<b>Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>746 261</b>	<b>756 427</b>	<b>-10 166</b>	<b>-1,34</b>
davon GeB - ausschließlich (aGeB)	523 379	502 634	+20 745	+4,13
GeB - im Nebenjob (iNGeB)	222 882	253 793	-30 911	-12,18

Niveaus der revidierten und bisherigen Zahl  
der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen  
2000 bis 2013



### Auswirkungen auf Niedersachsen

Die Auswirkungen dieser Neuberechnung sind regional sehr unterschiedlich. Für das Land Niedersachsen ergeben sich folgende Effekte: Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag nach der Revision zum 31.12.2013 bei 2 695 549 Personen; dies entspricht 1,3 % mehr. Bei den geringfügig entlohnten Beschäftigten sind zum 31.12.2013 nun 746 261 Personen zu verzeichnen, davon 523 379 ausschließlich geringfügig und 222 882 im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte (s. Tabelle).

Auf tieferen Regionalebenen sind die Abweichungen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung prozentual zum Teil deutlich stärker. Der Landkreis Osterode am Harz hat die – sogar bundesweit – höchste Veränderungsrate von +5,8 %; dies entspricht ca. 1 400 Personen. Danach folgt die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven mit +5,1 %. Keine oder geringe Auswirkungen hatte die Revision auf die Landkreise Northeim, Holzminden, Ammerland und Wittmund.

Die revidierten Ergebnisse der Landkreise und kreisfreien Städte für alle Quartale des Jahres 2013 werden im Ta-

bellenteil dieses Heftes auf den Seiten 525 - 532 dargestellt.

### Konsequenzen für die Berichterstattung durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Die Revision der BA hat auch Konsequenzen für die Berichterstattung des LSN über Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit. Betroffen sind „Konjunktur aktuell“, die Berichterstattung über Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit im Tabellenteil der Statistischen Monatshefte Niedersachsen und in den Statistischen Berichten sowie das Datenangebot im Bereich „70A-H“ der Online-Datenbank. Die Statistischen Berichte mit nicht-revidierten Daten sind online nicht länger zugänglich. „Konjunktur aktuell“ und das Tabellenangebot in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen enthalten ab sofort revidierte Ergebnisse. Bereits veröffentlichte Quartalsergebnisse für 2013 werden im Tabellenteil mit revidierten Ergebnissen erneut veröffentlicht. In der Online-Datenbank sind nicht-revidierte Daten entsprechend kenntlich gemacht. Sollte für das LSN eine rückwirkende Änderung der in der Datenbank angebotenen Daten möglich sein, werden diese ebenfalls revidiert.